

Die See Custen von Engbelland/

zwischen Pleymuden vnd Porthland.



N Pleymuden zu segeln binne den stein durch/ so nemet den schlach von der Inseln auff fünff vadem mit legem wasser/ bis das die Kirche vom Fischer Dorff/ in der Westcanten des thäls stehe/ so laufft ihr binne den stein durch. Hinder der selben Inseln/ vnd auff dem Lande von Pleymuden, stehet ein maur oder gebaw/ wan ihr dasselbe würdet in der lengen zu sehen krigen/ vnd die Kirche vom Fischerdorff kame am Nordhoecke des thäls zu stehen/ so würdet ihr recht auff dē stein segeln/ da es mit legem wasser nur drey vadem tieff ist. Man mag hinder der Inseln setzen auff zwelff oder dreyzehen vadem. So man in West Colijford sein will/ soll man Westwärts segeln/ zwischen der Inseln vnd dem vasten Lande/ bis das gatt von West Colijford offen ist/ segeln fort mitten wassers zwischen beide lande ein/ bis binne dem Westhoecke/ vnd setzens da auff neun oder zehen vadem. Item wan man von Kamshoefft abekommet vnd im Catthengatt sein wol/ sol man auff dē hoeck von Pleymuden ansegeln/ bis das Catthengatt offen ist/ vnd lassen den meiste theil wassers an steurbörd/ also ein segelnde/ bis für bey die Hauen von Pleymuden, vnd setzens allda mitten wassers gegen dem Nordlande/ auff vier oder fünff vadem mit legem wasser. An die Westseite der Boerd/ vnder der Capen von Kamshoefft bey Nord/ rür am Lande/ mag mans auch setzen auff zehen vadem/ dan es da rein ist.

In Dermuden zu segeln: zeiget sich ein roter hoeck/ an die Ostseite der Hauē/ vnd auff dē wasser ist ein schwerer hoeck. Im roten hoeck ligt ein grosser weiser stein/ wan der selbe stein kommet ober dem schwerer hoeck/ so ist man neben der blindē Clipfen/ welche für der Vort von Dermuden ligt/ der Ostseiten nahe. Aber wan ihr die Kaye vom Dorff sehet/ welche an die Ostseite der hauē ist/ haltet dan mitten wassers in der Boerd oder Hauen/ also das ihr die Kaye raum sehen mügt/ segelt dan inwärts bis binnen die zwey Schloßerchen/ die auff dem orth der Hauen stehen/ so mügt ihr den stein nicht besegeln. Binnen ist es ein weite Hauen/ vnd man mag Westwärts auffweichen/ vnd setzens für das Dorff oder den Brawhatwe/ wo man woll. Drey meilen von dannen bey Ost: ligt die Keyde von Turbay, da man für einen Südwestē winde beschugt liget/ vnd bey Ost Gonster/ setzt mans auch auff acht oder neun vadem/ vnd ist gut anckergrundt.

Vier meilen bey Nord Turbay ligt die inwijck von Toops, da man beschügt ligt/ für einen Süden windt/ vnd ist gutt anckergrundt auff sibben oder acht vadem. Die von bey West kommen/ vnd in Porthland sein wollē/ lauffen bey Porthland langes auff zweyer Cabels lengen/ vnd segeln vmb dem hoecke Westwärts auff für dem Schlos/ da man für einen Süd vnd Süden zum Osten winde beschügt ligt/ auff sieben oder acht vadem. Bey Nord Porthland ligt ein tydehauenchen/ genennet Weymouth, da man auff vier oder sunff vade für setzen mag. Vnd wers setzen wil binnen S. Andreas Land/ muß die Naelden von Pole schewen/ vnd segeln fürs Dorff/ da mans auff drey vade mit gang legem wasser setzen mag.

Landbeschreibung der örter zwischen Pleymuden vnd Porthland.



Das quartier von Pleymuden biß Porthland ist ein oberauß schöne vnd fruchtbare Gegend / vnd hat ein die Landschaften Deuenschire vnd Sommerfetschire, welche allerley prouiant zu des leibes notturfft (so vil ihnen selbst im Land nötig) reichlich außgeben / nemlich Getreide / Rinder / Schaffe / vnd dergleichen Viech. Fürnehmlich / aber Deuenschire an Schaffen vnd der allerköstlichsten Woll oberflüssig / dan es da vol fruchtbarer Berg ist / allenthalbē mit graß vnd schöner weid besetzt / auch voller Brunquellen vnd Fonteynen / in / vnd am Gebürg. Desßhalben in diesen Deuenschire die allerbesten Karsen von ganz Engelland gemacht werde / welche in oberauß grosser mengen / durch die vilheit der Maister vnd Knecht der Karsen Weber / herausser geführt / vnd nach die Hauptstatt London gebracht werde / von dannen in alle Land Europa, auch in Barbarey, vnd zu den Türcken vnd irehn Ländern überschiffet. Die Kaufleut oder Tuchhandler Teudtschen Landes / wissen zu sagen von Denschir Karsen / setzen oder nemē das wort Deuenschir kurz / vnd sagen Denschir Karsen / dan diese die besten gehalten werden.

Diese theil oder quartier Deuenschire vnd Sommerfetschire seind gar Volckreich / vnd ligen vil vnbemaure Stät drein. Eß hat auch do vil Adeltiche vnd hohen Standes Personen / nemlich Grauen / Baronen / Ritter vnd gemeinen Adel / zu des Landes dienst in zeit der not / nutz vnd geschickt. Welche an diesen örten (dan sie sehr lustige vnd schöne Gegend haben) vil Adeltiche vungen / vnd tägliche kurzweil treiben könnē / haben Herliche tagt / von Hirzen / Hinden / Reh / auch mancherley klein Wildt. Vnd gebrauchten gar vil die Falcken tagt / in sonderheit zur Sommerzeit / vnd dergleichen. Die einwohner seind sehr wol gesittet / der hohen Obrigkeit zugethan / vnd ihr nahrung ist (neben dem Ackerbaw) gemeltes tuchmachen.

Ob wol nur ein theil des Landes Sommerfetschire sich an diesem quartier erstreckt / wirt es dannach do vnder verfasst / weil es sich von Deuenschire biß auff der Canalen oder Gollfen von Brustou zeucht / welch Brustou gedencck würdig / vnd eine der vornhemste Stät von Engelland ist / süglich vnd wol an einem Arm des Meers gelegen. Aber gleichwol ist do der Kauffhandel nit so gar groß / auß vrsachē das diese Stät keine Inlandische ablaufende Riuieren oder Ströme hatt / durch welchen die wahren vnd Kauffmanschaften können abgeführt / oder zu ander Stät verzozen werden / sondern rondomb im Gebürg ligen / welch mit irehn gewöhnlichen Wagen vnd Ross / schwere führung machet. Da von wy: im theil do London ein gelegen / weiter meldung tuhn werden.

Diß Sommerfetschire ist ein Herzogtumb / hatt aber zu dieser zeit keinen Herzog / sondern ihr lezt Herzog was bestalter Protector Weiland Königs Eduardi, vnd ein gutte weil in grossen ansehen des Königs / vnd gunst der Gemeinen / seiner löblichen vnd fürsichtigen Regirung halben. Aber zu lez hat er ein neue ordnung erdacht / welche nach dem sie im Rath angenommen / seines selbst eigenen Tots vrsach war.